

**Zeitschrift:** Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 47 (1974)

**Heft:** 5

**Artikel:** Schwere Gefährdung der Jugend durch Suchtgifte

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-518351>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Schwere Gefährdung der Jugend durch Suchtgifte**

*Eidgenössische Kommission gegen den Alkoholismus  
veröffentlicht Ergebnisse einer Enquête bei über 1000 Rekruten*

bfu Nach Abschluss ihres Forschungsprogramms über den Anteil der alkoholisierten Unfallopfer, die in Spitäler behandelt werden mussten — insgesamt ein Drittel! — hat die Eidgenössische Kommission gegen den Alkoholismus eine weitere Untersuchung über den Alkohol- und den Drogenkonsum sowie die Rauchgewohnheiten bei Zwanzigjährigen durchgeführt. Rund 90 % von über 1000 erfassten Rekruten verschiedener Waffengattungen und Regionen verfügen bereits über Alkoholerfahrung, 17 % konsumieren Drogen, 59 % rauchen mehr oder weniger regelmässig. Der Alkohol steht nach wie vor mit Abstand an der Spitze der Sünden.

Die von der Eidgenössischen Kommission gegen den Alkoholismus, einem konsultativen Organ des Bundesrates, durchgeführte neue Enquête begann 1972 mit einer Pilotstudie an einer Infanterie-Rekrutenschule, deren Ergebnisse durch analoge Erhebungen bei acht Rekrutenschulen vollumfänglich bestätigt wurden. Die Beteiligung an der Enquête war freiwillig und anonym. Von 23 weiteren, zur Hälfte gemischtsprachigen Schulen (Spezialtruppen) liegen die definitiven Ergebnisse noch nicht vor, doch deuten die einstweilen ausgewerteten Resultate in der selben Richtung.

90,8 % der Rekruten besitzen Alkoholerfahrung, 47,7 % haben in der letzten Zeit vor den Erhebungen Alkoholmengen getrunken, die über 80 g hundertprozentigem Alkohol pro Woche entsprechen (Menge: etwa 2 Liter Bier, 1 Liter Wein oder 2 Deziliter Schnaps). Unter 97 Probanden, die vermerkten, wöchentlich mehr als 350 g hundertprozentigen Alkohol zu trinken, fanden sich 57 (58,8 %), die bereits vor dem 15. Lebensjahr mit regelmässigem Alkoholkonsum begonnen hatten. 3,2 % der befragten Rekruten dürften bisher über 50 Alkoholräusche durchgemacht haben. Zwischen den jungen Wehrmännern ländlicher und städtischer Herkunft wurden in Bezug auf das Alkoholtrinken keine Unterschiede festgestellt. Ergänzend hält die BfU hiezu fest, dass bekanntlich Zehntausende von jungen Menschen Mofas oder Kleinmotorräder benützen und noch vor Eintritt in die RS den Führerausweis für Motorräder oder Personenwagen erwerben.

## *Sporttreibende als Vorbild*

Schon bei den ersten Versuchsreihen hatte man ermittelt, dass verunfallte und in der Folge hospitalisierte Sportler zu knapp 8 % unter mehrheitlich leichtem Alkoholeinfluss standen. Ähnlich verhält es sich bei den Rauchgewohnheiten. Die Nichtraucher in der RS finden sich vor allem unter Sporttreibenden. 58,3 % der Rekruten vermerkten, gelegentliche oder regelmässige Raucher zu sein. Einen Konsum von 20 oder mehr Zigaretten pro Tag gaben 335 von 615 Zigarettenrauchern (54,5 %) an. Unter den 52 Rekruten, deren Zigarettenverbrauch 40 oder mehr Stück pro Tag beträgt, gab es 19 (36,5 %), die vor dem 15. Lebensjahr regelmässig zu rauchen pflegten.

## *Ein Viertel nimmt Drogen*

Von den 1972 in Infanterie-, Gebirgs- und zwei Versorgungstruppen-Rekrutenschulen erfassten 1158 jungen Leuten besaßen 282 (24,5 %) Drogenerfahrung. 206 (73 %) davon gaben an, Haschisch, Marihuana, 64 (22,7 %) Amphetamine oder andere Stimulantien, 84 (29,8 %) LSD, Mescalin oder andere Halluzinogene, 34 (12,1 %) Opiate bzw. Morphin konsumiert zu haben. 57 (20,2 %) nahmen missbräuchlich Beruhigungs- oder Schlafmittel, 45 (16 %) Schmerz- oder Reisetabletten und 21 (7,4 %) Husten- oder Asthmamedikamente ein. Nachdem feststeht — fügt die BfU bei — dass sich eine Reihe dieser Mittel auf das Fahrverhalten und damit die Verkehrssicherheit eindeutig negativ auswirken, sind auch diese Untersuchungsergebnisse aufschlussreich.

Die Eidgenössische Kommission gegen den Alkoholismus folgert ihrerseits: «Die vorliegenden Resultate zeigen, dass der Verbrauch von Alkohol und dessen Missbrauch den Konsum und die Abhängigkeit von Drogen weit übersteigt. Schon daraus geht hervor, dass der Alkoholismus nach wie vor die Suchtform ist, welche in unserem Lande zu den schwerwiegendsten sozialmedizinischen Problemen gehört.» In einer immer komplexer werdenden Welt seien die Heranwachsenden mehr und mehr der Gefahr ausgeliefert, sich mittels heimtückischer Suchtmittel den Realitätsanforderungen zu entziehen.